



Nachhaltigkeit für Kindergärtner und Schulen



Nachhaltigkeit für Kindergärtner und Schulen



Wir entscheiden uns für die Kategorie Sensibilisierung. In unserem Projekt geht es darum, dass wir so viele Menschen wie möglich über Nachhaltigkeit informieren.

Unsere Idee ist, dass wir an vielen Schulen zum Thema Nachhaltigkeit berichten. Wir denken, dass jugendliches Publikum uns vielleicht nicht so ernst nehmen würde, uns sogar auslachen könnte und so wollen wir lieber Kindergärtnerinnen und Primarschülern unser Projekt präsentieren. Die Kleinen sind eher lernwillig und würden diese Sachen, die Sie von uns gelernt haben, mit einer Begeisterung den Eltern weiter erzählen. Mit Jugendlichen hatten wir schon schwierige Situationen erlebt.

Wir hatten vier Wochen Zeit um dieses Projekt abzuschliessen und nebenbei arbeiten wir in der Firma und einen Tag gingen wir in die Berufsschule. Die Schwierigkeit ist, dass die Schüler während wir arbeiten in die Schule gehen und deshalb müssen wir zum Teil frei nehmen, um dieses Projekt durchführen zu können.

In der ersten Woche hatten wir mehrere Schulen und Kindergärten angerufen. Es ist nämlich sehr schwer für uns gewesen, diese Termine zu organisieren, da die Lehrpersonen den Terminplan einhalten mussten und haben immer wieder Absagen erhalten. An dem Tag bekamen wir drei Termine zugesagt und wir freuten uns darüber.

Am Wochenende setzten wir uns zusammen, um an unserem Projekt weiter zu arbeiten. Wir dachten uns, wir sollten den Kleinen die Nachhaltigkeit spielerisch darstellen und erklären, da die Kleinen eher spielerisch drauf sind und uns nicht zuhören würden. Damit die Kindergartenschüler die Dinge, die wir ihnen erklären, sich vorstellen zu können, sammelten wir sehr viele Gegenstände.

1. Termin Kindergarten Effretikon Schlimperg (14 Kinder 1 Lehrperson)

Am Dienstag war es so weit. Als wir in diesem Kindergarten waren, waren wir sehr aufgeregt. Zuerst bereiteten wir alles in diesem kleinen Sitzkreis vor. Alle setzten sich im Kreis und sahen uns sehr begeistert an. Wir fingen danach mit der Präsentation an.

Jeder von uns nahm einen Apfel. Einer von uns sagte: „Ich habe einen Apfel in der Migros gekauft und dieser Apfel wurde von einer Firma von der Schweiz, also von hier, bis zu Migros geliefert“. Die andere Person sagte: „Ich habe diesen Apfel auch im Migros gekauft, aber dieser kommt nicht von hier sondern von ganz ganz weit weg, wie zum Beispiel China. Welcher Apfel ist davon am besten?“. Wir wählten jemanden aus und dieser Schüler hat die richtige Antwort gegeben, nämlich der aus der Schweiz, da der Transportweg klein ist. Wir ergänzten die Antwort noch in dem wir das gesagt hatten: „Der Transportwagen stösst die ganze Zeit CO², das bedeutet er stösst schmutzige Luft raus. Wenn man nur kurz mit dem Transportwagen unterwegs ist, stösst es weniger schmutzige Luft aus.“

Die nächste Beispiel ist mit der Milch. Jemand von uns sagte: „Ich habe im Migros ein Tetrapackmilch gekauft. Die Andere sagte: „Ich habe frisch von einem Bauer Milch in einem Glas gekauft, den ich immer wieder auffüllen kann. Welches ist besser? Die nächste Schülerin, die wir dran nahmen antwortete, dass die Milch im Glas besser ist. Als wir fragten warum es besser ist, wusste sie die Antwort nicht. Wir begründeten es. Wir sagten das: „Wenn man ein Tetrapackmilch kauft und sobald es leer ist wirft man es weg und man kann es nicht mehr gebrauchen. Wenn man bei Bauer eine frische Milch in einem Glas kaufen würde und sobald die Milch leer ist, kann man den leeren Glas zum Bauern bringen und die Milch im Glas füllen lassen. Dabei wirft man nichts weg und es ist gesünder frische Milch zu trinken.“

Wir fragten den Kindern wie es aussieht mit Stromsparen zu Hause. Nur jemand hatte eine Solaranlage zu Hause. Die Einigen versuchten wenig wie möglich Strom zu benutzen und die Rest achten gar nie auf Stromsparen. Wir sagten danach: „Es ist sehr wichtig, dass Ihr Stromspart. Wenn Ihr Stromsparen würdet, würdet ihr auch somit Geld sparen. Mit dem gespartem Geld könnt ihr viele Dinge, die Ihr euch wünscht kaufen. Aber uns fehlt es schwer euch momentan zu erklären warum genau man auch noch Stromsparen müssen. Was wünscht ihr euch?“ Ein Junge sagte, dass er einen kleine Spielauto kauf möchte und so erzählten die kleinen Kinder was sie unbedingt haben möchten. Danach sagten wir: „Wir schlagen euch einige Sachen vor, was ihr zu Hause machen könnt, um Strom zu sparen. Das Erste, wäre wenn ihr wirklich Licht braucht, dann schaltet ihr das Licht ein, ansonsten schaltet ihr das aus. Statt auf dem Computer etwas zu spielen oder die ganze Zeit TV zu schauen, geht nach draussen spielen.“

Als nächstes nahm jemand von uns eine Schokoladentafel und die andere Person eine Kekspackung. Zuerst durfte jedes Kind ein Stück von dieser Schokolade und eine Keksen haben. Sie freuten sich und bedankten uns. Wir stellten auf dem Boden drei Kartonschachteln auf, während die Kleinen assen. In der ersten Schachtel kamen Aluabfälle,

in der zweiten Schachtel Papier und Karton und in der dritten Schachtel Plastikabfälle. Wir sagten zu den Schülern: „Nun haben wir Abfälle, die entsorgen werden müssen. Kann jemand von euch das Richtigen entsorgen?“ Danach haben wir noch mehr Abfälle auf dem Boden hingelegt und das Ganze sollten die Kinder mal gefühlsmässig in die richtige Kartonschachtel hinlegen.

Abfälle, die zugeordnet werden müssen.



Abfälle, die zugeordnet worden sind.



Nach dem die Kinder das Ganze zugeordnet haben, haben wir erklärt warum etwas dort hingehört oder warum es nicht dort hingehört.